

Es wäre schön, wenn mehr Leser einen finanziellen Beitrag auf unten angegebenes Konto¹ leisten könnten.

Herwig Duschek, 22. 12. 2010

www.gralsmacht.com

469. Artikel zu den Zeitereignissen

Das Bus-„Unglück“ von Miltenberg (5), u.a.

(Ich schließe an Artikel 468 an)

Bei dem okkulten Verbrechen von Miltenberg tauchte ein Name auf, der – wie mir scheint – nicht unbedeutend ist: Peter Rettinger (Polizeisprecher).



Kategorien ▾
Vide...

Busunfall Miltenberg 15.12.2010

TheHuskyjack



(Polizeisprecher Peter Rettinger)

Im Video sagte er²: *Gegen 16 Uhr 45 ist ein Bus auf einer abschüssigen Strecke geradeaus weiter gefahren. Er hat zunächst ein Haus gestreift und ist dann frontal in ein Wohnhaus hineingefahren. (...).* Die in Artikel 465-468 aufgezeigten Tatsachen widerlegen seine Aussagen.

¹ GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 528927, BLZ 73369902

Für Auslandsüberweisungen:

GRALSMACHT, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27, BIC: GENODEF1KM1

² <http://www.youtube.com/watch?v=dFx082PBL-U>

Bevor ich auf seinen Namen eingehe (– immer wieder haben bei okkulten Verbrechen neben den Zahlen auch die Namen eine Bedeutung³ –), möchte ich noch auf ein Bild aufmerksam machen, das ich in eben diesem Video entdeckt habe.

Auf dem Bild (s.u.) ist deutlich zu erkennen, dass der Garten- oder Terrassenbereich von Haus Nr. 25 ca. 70 cm tiefer liegt als der Garten- oder Terrassenbereich von Haus Nr. 1.



„Schwebte“ nun der Bus über den „Graben“? Auch dies wäre zumindest ein Hinweis darauf, dass bei dem okkulten Verbrechen von Miltenberg Levitation⁴ mitgewirkt haben könnte.

Nun zu Herrn Rettinger, der einen berühmten Namensverwandten (mit einem ähnlich klingenden Namen) hat. Es ist der polnische Jesuit⁵ und Bilderberger-Gründer Joseph Hieronim Retinger (1888-1960).

C.C. Stein schreibt:⁶ ... *Seine Persönlichkeit wird von Alden Hatch (H.R.H. Prince Bernhard of the Netherlands: An authorized Biography) so widergegeben: »C. D. Jackson [Sonderberater für psychologische Kriegführung von US-Präsident Eisenhower und Leiter des CIA-finanzierten <Radio Free Europe>; der Verfasser] sagt, er sei eine Art graue Eminenz, ein Talleyrand⁷ ohne Portfolio. [...] Jackson, der oft mit Rettinger aneinandergeriet, sagte, er war „ein schwieriger Mensch, der häufig seine Absichten mit sehr hinterlistigen Mitteln durchsetzte.“ Retinger hatte, wie C. D. Jackson es nannte, »einen eingebauten Instinkt für Intrige« und eine leidenschaftliche Liebe für Polen. Seine »jesuitische Überzeugung« brachte ihn dazu, »daß der Zweck die Mittel heilige« . (...)*

Der in Krakau gebürtige Retinger emigrierte nach dem Ersten Weltkrieg nach England und arbeitete als Sekretär von Joseph Conrad, einem anderen Exil-Polen. Dort machte er auch die Bekanntschaft Lord Arthur Balfours⁸. Retinger wird allgemein als polnischer Agent des Vatikans angesehen, der als Verbindungsmann zwischen dem Papst und dem Jesuitenorden handelte. Während des Zweiten Weltkrieges stand Retinger in engem politischen Kontakt zu General Wladyslaw Sirkorski, dem <Premierminister> der in London angesiedelten

³ Siehe z.B. Artikel 451 (S. 3, 4 und 7 [Hans-Hugo Heimgärtner])

⁴ Siehe Artikel 468, S. 5

⁵ Heiner Geisler lässt grüßen! (siehe Artikel 405, S. 2-4)

⁶ In: *Die Geheime Weltmacht*, S. 71 – 82, Hohenrain 2001

⁷ (1754-1838, französischer Staatsmann, Außenminister der Republik, dann unter Napoleon, bourbonischer Ministerpräsident, Botschafter in London)

⁸ Siehe Artikel 224 (S. 4)

polnischen Exilregierung und Oberbefehlshaber der polnischen Truppen. Der bei einem mysteriösen Flugzeugabsturz getötete Wladyslaw Sirkowski, Joseph Retinger, Karol Wojtyla (alias Papst Johannes Paul II.) und Zbigniew Brzezinski (erster Vorsitzender von Rockefellers <Trilateraler Kommission>) bildeten in der Geschichte der supranationalen Bewegung eine mächtige polnische Achse, die, gewollt oder ungewollt, wesentlich dazu beitrug, Deutschland global einzubinden und vor allem dessen berechnete Forderungen nach Rückgabe der von Polen okkupierten Ostgebiete bis heute im Keim zu ersticken.



(Joseph Hieronim Retinger)



(Sirkowski links, Retinger rechts)



(Retinger rechts)

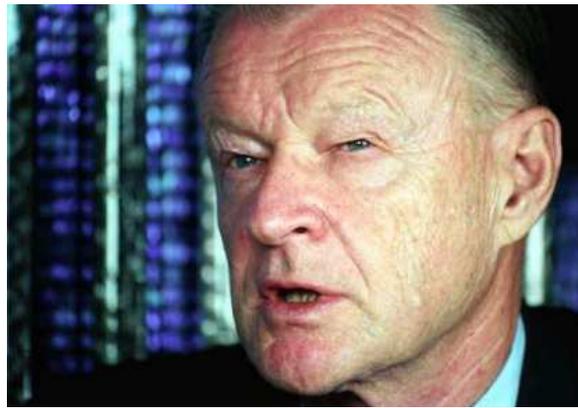
In London arbeitete Retinger als Verbindungsmann zu den an deren Exilregierungen und organisierte regelmäßige Tagungen zwischen den Außenministern der kontinental-europäischen Staaten. In diesen Konferenzen, die zwischen Oktober 1942 und August 1944 stattfanden, wurde das Nachkriegs-Zollabkommen zwischen den Benelux-Staaten geboren, der Prototyp für die spätere EU.(...) Nach dem Krieg legte Retinger während einer Konferenz im Chatham House (<Royal Institute of International Affairs>) am 8. Mai 1946 seine Haltung hinsichtlich einer europäischen Einigung wie folgt dar: (...)

Die Europäer, so der Pole Retinger, hätten sowohl Hitlers <Neue Ordnung> als auch den Kommunismus abgelehnt; aber die dauerhafte Lösung für die europäische Schwäche sei es, sich hin zu einer föderalen Union von nachbarschaftlich verbundenen europäischen Staaten zu bewegen, in der die Staaten Teile ihrer Souveränität aufgeben.

Zu diesem Zeitpunkt war Retinger Generalsekretär der unter der Leitung des belgischen Premierministers Paul van Zeeland stehenden <Economic League for European Cooperation> (ELEC), aus der später die <Europäische Bewegung> hervorging. Bald nach seiner Londoner Rede machte Retinger die Bekanntschaft von W. Averell Harriman (...), dem US-Botschafter in England, der für ihn im Juli 1948 einen US Aufenthalt, um sich die Unterstützung der <Neuen Welt> für die ELEC zu sichern. (...)

Das Ergebnis dieser US-Reise wurde am 29. März 1949 zu Ehren von Winston Churchill das <American Committee on United Europe> (<Amerikanisches Komitee für ein Vereinigtes Europa>), kurz: A.C.U.E., gegründet. Erster Vorsitzender des A.C.U.E. war William Donovan, früherer Direktor des berüchtigten OSS (<Office of Strategic Services>). Stellvertretender Vorsitzender war CIA-Direktor Allen Dulles, Sekretär war Georg Franklin, Direktor des <Council on Foreign Relations>.

Kurz nach seiner offiziellen Gründung begann das Komitee, Gelder an die Brüsseler Zentrale der <Europäischen Bewegung> (Generalsekretär: Joseph Hieronim Retinger) zu überweisen. Die meisten Gelder kamen aus einer Geheimkasse des US-Außenministeriums (Robert Eringer, „The Global Manipulators: Covert Power Groups of the West“).



Pole Karol Wojtyła (Papst Johannes Paul II.) (Pole „Bruder“ Zbigniew Brzezinski)

Im Jahre 1952 bat Josef Retinger seinen Freund Paul Rijkens, Vorstandsvorsitzender von Unilever, Vorstandsmitglied der Rotterdam Bank und vormaliger Berater der in London im Exil tätigen niederländischen Regierung, ihm einen Termin bei Prinz Bernhard der Niederlande zu verschaffen, um sich dessen Unterstützung für seinen Plan zur Gründung der späteren <Bilderberger> einzuholen. Der spontan positiv reagierende Prinz, so Alden Hatch (aaO.), habe sich dennoch beim belgischen Premierminister Paul van Zeeland, der zu jenem Zeitpunkt Präsident des OEEC war, rückversichern wollen. Auch dieser sei – angesichts des damaligen Anti-Amerikanismus in Europa – der Ansicht gewesen, daß »etwas getan werden müsse, und zwar schnell«.

Die Schwierigkeit lag darin, wer die Führungsrolle der supranationalen Geheimveranstaltung übernehmen konnte, ohne Argwohn zu beschwören. Retinger wollte Prinz Bernhard der Niederlande; er war politisch interessiert, unterstützte den europäischen Einigungsprozeß, war allseits geschätzt und in den USA sehr populär. Retinger bekam seinen Prinzen.

Die <Bilderberger> tagten erstmals im Mai 1954 im Hotel de Bilderberg in Oosterbeek, Holland, unter der Leitung von Prinz Bernhard der Niederlande, der auch Eigentümer des Hotels war. Sie wurden von den Brüdern David und Laurens Rockefeller anfinanziert.

Von Anbeginn an wurden die Bilderberger von einer kleinen Kerngruppe organisiert. Im Jahre 1956 wurde ein <Lenkungsausschuß>, der sogenannte <Inner Circle>, geschaffen, der Prinz Bernhard bei den Vorbereitungen zu weiteren Bilderberger-Konferenzen unterstützen sollte. Bei diesem Gremium handelt es sich nicht um einen gewählten Ausschuß. Die Mitglieder werden vom Vorsitzenden der Konferenz ernannt, und nach Rücksprache mit diesen Mitgliedern werden die Teilnehmer an der jeweils stattfindenden Konferenz ausgewählt.

Prinz Bernhard führte bis zu seiner Verwicklung in den Lockheed Bestechungsskandal den Vorsitz. Wie alle Bilderberger-Aktivitäten wurde Bernhards peinliche Verwicklung äußerst diskret gehandhabt, mit der Folge, daß das für den 22. bis 25. April 1976 angesetzte Treffen in Hot Springs, Virginia abgesagt wurde, um der öffentlichen Aufmerksamkeit durch seinen Vorsitz zu entgehen. Bernhard legte im August desselben Jahres sein Amt nieder. Im April 1977 wurden die Tagungen unter dem Vorsitz von Lord Home of the Hirsal wieder aufgenommen. Dieser wurde im Jahre 1980 von Ex-Bundespräsident Walter Scheel («Hoch auf dem gelben Wagen») abgelöst, der seinerseits im Jahre 1985 den Vorsitz an Lord Roll of Ipsen, Präsident G. Warburg Group, abgab. Ab 1989 hatte dann Lord Peter Carrington den Vorsitz inne. Carrington soll außerdem Mitglied <Order of the Garter>, des Kerns des <Committee of 300> (...) und des <Order of Osiris> sein.(...)

Über die sachlichen Inhalte der Konferenzen wird Geheimhaltung bewahrt, alle Papiere, die im Zusammenhang mit der Konferenz entstehen, werden streng vertraulich behandelt, die Presse ist von den Konferenzen ausgeschlossen. Den Medien wird nach jedem Treffen eine kurze Mitteilung übersandt in der jedoch weder inhaltliche Details genannt werden noch alle Teilnehmer aufgeführt werden. (...)

Der langjährige Sekretär Retingers, John Pomian (Josef Retinger: „Memoires of an eminence grise“), stellte fest, »(daß) die allesentscheidende Auswahl der Teilnehmer während der ersten drei bis vier Jahre eine delikate und schwierige Aufgabe war. Dies galt vor allem hinsichtlich der Politiker. Es war nicht einfach, Personen in Spitzenpositionen zur Teilnahme zu bewegen... Retinger zeigte großes Geschick und eine unheimliche Fähigkeit, Personen auszusuchen, welche einige Jahre später Spitzenpositionen in ihren Ländern antraten (warum wohl)? ... Heute gibt es nur wenige Schlüsselpersonen innerhalb der Regierungen auf beiden Seiten des Atlantiks, die nicht zumindest eine Konferenz besucht haben,... jeder Teilnehmer ist geschmeichelt, eine Einladung zu erhalten«.(...)

Der Biograph von Prinz Bernhard, das ehemalige Steering-Committee-Mitglied George McGhee, äußerte sich zu der Bedeutung der im Bilderberger-Konferenzen wie folgt: »Ich glaube sagen zu können, die römischen Verträge [1957], welche den Gemeinsamen Markt (EWG⁹) einleiteten, auf diesen Tagungen geboren wurden.« In der Tat bestätigte eine genauere Analyse der Daten der Bilderberger-Konferenz bis zur Unterzeichnung der »Römischen Verträge« am 25. März 1957 diese Behauptung; denn vor diesem Datum fanden bereits insgesamt fünf (5) Konferenzen statt (...), die letzte Veranstaltung auf St. Simon's Island im US-Bundesstaat Georgia im Februar 1957, also nur einen Monat vor Unterzeichnung der »Römischen Verträge«, soll im Hinblick auf die Zerstörung der europäischen Nationalstaaten einen ähnlichen Charakter gehabt haben, wie im Jahre 1908 das konspirative Treffen auf Jekyll Island, einer anderen Insel Georgias, das zur Gründung des <Federal-Reserve-System> einer anderen wichtigen Institution des Krypto-Illuminatismus, führte. (...)

Es fällt auf, daß häufig eine Mehrfachmitgliedschaft in verschiedenen Organisationen besteht. Ex-Bundeskanzler Helmut Schmidt (SPD), Mitherausgeber der <liberalen> Wochenzeitschrift „Die Zeit“, ist/war zum Beispiel <Bilderberg>-Teilnehmer (...) sowie Mitglied der <Trilateralen Kommission> (...) und des hiesigen CFR-Ablegers (< Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik> [DGAP],...). Gleiches gilt für Otto Graf Lambsdorff (FDP). (...)

⁹ Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (Vorläufer der EU)

Helmut Kohl (CDU) ist/war <Bilderberg>-Teilnehmer, Mitglied der DGAP, höchster Preisträger der jüdischen Loge B'nai-B'rith und Coudenhove-Kalergie Preisträger.



(„Bruder“ Helmut Schmidt)



(„Bruder“ Helmut Kohl)



(„Bruder“ Gerhard Schröder)

Von Willy Brandt¹⁰, Bilderberger und Mitglied des <Committee of 300> (...), stammt das Buch „Nord-Süd, ein Überlebensproblem“, das eine Weltregierung durch die UNO (bis zum Jahr 2000) beschreibt, getreu der Rockefellerschen und Rothschildschen Losung. Als die frühere Hausfrau Birgit Breuel von Ernst Albrecht (CDU) zur niedersächsischen Wirtschaftsministerin ernannt wurde, fragten viele Niedersachsen nach ihren fachlichen Meriten. Was zu jenem Zeitpunkt nicht allgemein bekannt war: Birgit Breuels Vater, der Bankier Alwin Münchmeyer war <Trilateralist>. Als spätere Treuhand-Chefin war dann Birgit Breuel selbst <Bilderberg>-Teilnehmerin und betrieb in der Ex-DDR eine häufig kritisierte Zerschlagungspolitik, von der es heißt, daß ihr ermordeter Vorgänger Rohwedder sie nicht mehr mittragen wollte. In ähnlicher Weise wie Rohwedder mag auch der ermordete Alfred Herrhausen, früherer Vorstandssprecher der Deutschen Bank, <gestört> haben, als er zum Beispiel einen Schulden-Erlass für die Entwicklungsländer und einen Wirtschaftsaufbauplan für den Osten Europas vorschlug, alles Maßnahmen, die die Stärkung der nationalen Unabhängigkeit der Begünstigten und damit die Hintertreibung des Plans zur Errichtung einer <Eine-Welt-Regierung> bedeutet hätten.

Besonders bezeichnend ist, daß auch Verteidigungsminister in den Organisationen vertreten sind/waren, Hans Apel (SPD) in der CFR-Außenstelle (...), Gerhard Stoltenberg (CDU) und Volker Rühle (CDU) bei den Bilderbergern (...), der Trilateralen Kommission (...) und der CFR-Filiale (...). Obwohl diese Zustände >in unterrichteten Kreisen< allgemein bekannt sind, wird in den Medien darüber nicht oder nur äußerst verklausuliert berichtet. So wird beispielsweise Helmut Schmidt nicht als <Bilderberger> und <Trilateralist> bezeichnet, sondern man benutzt den Code-Begriff <Weltökonom>, damit nicht nur den Gegensatz zum Nationalökonom andeutend.

Gerhard Schröder (SPD) ließ sich im Jahre 2000 sogar von dem Rabbiner Arthur Schreier bzw. der von diesem gegründeten Stiftung <Appeal of Conscience> als <Weltstaatsmann> auszeichnen, wobei der Rockefeller-Adlatus Henry Kissinger, der verschiedener »Kriegsverbrechen« beschuldigt wird (Christopher Hitchens, „The trial of Henry Kissinger“; dt: „Die Akte Kissinger“), die Laudatio hielt. (...) Dem ist nichts mehr hinzuzufügen.

¹⁰ Siehe Artikel 457 (S. 1-3)

Anbei noch der Musikvideo-Hinweis und ein Bild: www.youtube.com

J. S. Bach - (4/4) Ein feste Burg ist unser Gott, Cantata BWV 80 - 8. Chorale¹¹



(Carl Larsson)

¹¹ <http://www.youtube.com/watch?v=jV--lwDBhTg&feature=related>